



# Deutsche Lied

Offizielles Organ des Nordamerikanischen Sängerbundes.

Jahrgang 9.

St. Louis, Mo., Oktober 1910.

Nummer 11

## Der sterbende Ansiedler.

Gedicht von Wilhelm Rau.

Mit dreissig Jahren schon zog er aus,  
Begleitet von Weib und Kind;  
Und baute sich im Urwald ein Haus,  
Wo die Palmen rauschten im Wind.

Arm war er an Geld, arm war er an Gut,  
Aber stark an Körper und Kraft:  
Und mit zähem, stillem, deutschem Mut,  
Hat er hoffend gewirkt und geschafft.

Mit der Axt in der nimmer müden Hand,  
Die schallend weithin erklang,  
Ob heiss auch der Schweiss auf der Stirne stand,  
Er den Urwald zu Boden zwang.

Mit Hacke und Karst hat er sich gemüht,  
Treu halfen ihm Kinder und Frau;  
Bis rings ihm Felder und Garten erblüht,  
Und Weide und tragende Au.

Unter fremdem Himmel, im fremden Land  
Schuf täglich er neuen Wert;  
Mit zähem Sinn, mit fleissiger Hand  
Ein Stückchen neudeutsche Erd'.

Wohl sah er des fremden Volkes Art,  
Und ehrte was gut und was echt;  
Doch hat er sein deutsches Wesen gewahrt  
Als sein höchstes und heiligstes Recht. —

Nun sind vergangen an vierzig Jahr,  
Und es naht sich sein letzter Tag;  
Es steht um ihn seiner Kinder Schar,  
Seine Enkel — sie alle sein Schlag.

Die Fenster sind offen; — die Sonne scheint;  
Die Palmen rauschen im Wind; —  
Und an des sterbenden Bette weint  
Ganz leise sein Enkelkind. — —

Und als der Tod sich an's Herz ihm legt,  
Da erhebt er segnend die Hand:  
„Lebt wohl! und so lang euer Herz noch schlägt,  
„Bleibt deutsch in dem fremden Land.

„Das Beste, was ich euch lassen kann,  
„Viel besser als Haus und als Gut, —  
„O hütet es wohl! — Du Weib wie Mann!  
„Das ist euer deutsches Blut!“



(Für „Das Deutsche Lied“.)

# Geschichte der Musik der letzten sechs-tausend Jahre in kurzen Umrissen.

Von J. Lenzen.

6. Fortsetzung.

Wenn auch Bach, Händel, Haydn, Mozart und Beethoven das Fünf-Gestirn am musikalischen Himmel, unerreichbar dastehen, so sind wir doch als Unparteiische gezwungen, am Ende des 18ten und im 19ten Jahrhundert jedem der drei großen Nationen Deutschland, Frankreich und Italien für die großartigen, wundervollen und unsterblichen musikalischen Schöpfungen einen Lorbeerfranz zu überreichen.

Ehe wir einen Vergleich aufstellen zwischen den großen Opern-Komponisten des 18. und 19. Jahrhunderts, fühlen wir uns gezwungen einigen talentvollen Komponisten und Künstlern auf ihrem Instrumente die Ehre zu geben, die ihnen gebührt.

Erwähnen wir zuerst Wölfl, Hummel und Moscheles.

J. Wölfl 1772 — 1812 ein Schüler Leopold Mozarts und M. Haydn, war ein Künstler in der freien Improvisation. Er war ein Rivale Beethovens. Jedoch sind seine Werke: Sonaten, Concerte, Rondos und Variationen schon der Vergessenheit anheim gefallen.

J. M. Hummel 1778 — 1837 war der hervorragendste Schüler Mozarts. Großartig war er in seinen Improvisationen und seine Ton-Werke wie Concerte, Sonaten, u. s. w. werden heute noch als klassische Meisterwerke betrachtet und gespielt.

J. Moscheles 1794 — 1870 — wenn auch kein großer Improvisator, (der berühmteste Schüler Clementis) zeichnete sich in Compositionen, wie Sonaten, Concerten, Rondos und Etuden aus.

Weiter erwähnen wir noch J. B. Cramer 1771 — 1856, berühmt durch seine wunder-vollen klassischen Etuden.

L. Berger 1777 — 1839, ein Künstler auf dem Piano; ebenso hervorragend als Komponist und Lehrer. Mendelssohn war einer seiner Schüler.

J. Field 1782 — 1837, geboren in Dublin, ein Lieblings-schüler Clementis, war der Schöpfer melodiereicher, poetischer Nocturnen.

C. M. von Weber 1786 — 1826 zur romantischen Schule gehörend, dessen poetischen Styl wir heute noch in seinen Concertstücken, Symphonien, Concerten, Polonaisen und Sonaten bewundern. Seine besten Opern sind Freischütz, Preciosa, Euryanthe, Oberon und Abu Hassan.

F. L. Duffet 1760 — 1812, einer der besten Pianisten seiner Zeit und Komponist von werthvollen Concerten, Sonaten, Rondos und Fantasien.

Ch. Czerny 1791 — 1859, der Lehrer eines Liszt, Doehler und Kullak, hervorragend durch seine Etuden und Fingeringungen.

In Frankreich finden wir L. Adam, 1758 — 1848, von Geburt ein Elsässer, und seine Schüler F. Kalkbrenner 1784 — 1849. Letzterer ein Künstler in Compositionen, wie Concerten, Sonaten, Fantasien und Rondos. Und durch Viotti inspiriert, solch ausgezeichnete Meister auf der Violine wie Rode, Kreutzer, Baillot und Lafont.

Weiter, G. Herz, J. Hüter und G. Bertini. In Italien finden wir als Violin Virtuose J. B. Viotti 1753 — 1826. Giardini, Pugnani, Compagnoli, Volly und den größten Künstler von allen, Paganini 1784 — 1839.

## Deutsches Lied.

Gedicht von Julius Gersdorff.

Für Männerchor komponiert von Max Weinzierl.

Alle einer Mutter Kindern,  
Ob sie ferne oder nah,  
Will beschützen, will beschirmen,  
Stark und treu Germania.  
Was in deutscher Zunge redet,  
Biet' zum Bunde seine Hand,  
Überall wo deutsche wohnen,  
Ist das deutsche Vaterland.

Deutsche Ehrlichkeit und Treue,  
Waltet heut' noch fort und fort,  
Und es gilt dem freien Manne  
Noch des freien Mannes Wort.  
Offen Thun und kühnes Denken  
Schließt um uns ein festes Band;  
Wo sich freie Männer finden,  
Ist das deutsche Vaterland.

Jeder Boden sei geheiligt,  
Wo ein deutsches Wort erklingt,  
Wo man, Sehnen in dem Herzen,  
Schlichte deutsche Lieder singt.  
Da entbieten Liebesgrüße  
Alle wir mit Herz und Hand,  
Wo der Heimat Weisen klingen  
Ist das deutsche Vaterland.

Seine Virtuosität setzte ganz Europa in Staunen, Entzücken und Bewunderung.

Deutschland gibt uns den größten und nobelsten Künstler aller Zeiten. L. Spohr, 1784 — 1859. Er war nicht allein der hervorragendste, klassische Virtuose auf der Violine, sondern auch ein ausgezeichnete Komponist von Symphonien, Quartetten und Concerten. Seine Opern sind Armin, Faust, Zemir und Azor, Der Berggeist, Die Kreuzfahrer und Jessonda. Seine Meisterwerke sind Faust und Jessonda.

Noch erwähnen wir G. Dunslow 1784 — 1852, in Frankreich geboren von englischen Eltern, Komponist von zahlreichen Quintetten, Quartetten und Trios.

(Fortsetzung folgt.)

Bestellt eure Buchdruckarbeiten in der  
**CO-OPERATIVE PRINTER**

966 CHOUTEAU AVENUE.

Arbeiter-Zeitung und St. Louis Labor.

Buchdruckerei und Geschäfts-Office in demselben Gebäude.  
Gebt uns eine Gelegenheit. Ihr seid Willkommen im neuen Heim.

Vereinslokal der Vereinigten Sängers.

**Geo. Withum's Bar,**

Nordwest Ecke 4te und Franklin Ave., - - St. LOUIS, Mo

**H. LEMCKE'S CONSERVATORIUM  
OF MUSIC**

2115 S. Jefferson Avenue

Wirklich guten Unterricht in Piano, Violine und Cornet zu mäßigem Preise  
können eure Kinder erhalten Unbedingter Erfolg garantiert.

Erster Klasse Familien-Restaurant. Reguläre Ten Pin Bowling Alleys.  
VICTOR 569.....BOTH PHONES.....SIDNEY 1815.

**South Side Bank Building Buffet**

J. A. SOHNLE, Eigentümer.

Besucht mich und ihr werdet bei guten Mahlzeiten  
stets die beste Unterhaltung finden.

2925 SOUTH BROADWAY ST. LOUIS, MO.

# Silbernes Jubiläum des Harmonie Sängerbundes von St. Louis, Mo.



**Fest - Ausschuß des „Harmonie Sängerbundes“.**

Karl Ehrlich	Frank Ehrlich	Mike Schwan	Jacob Boehm	Hy. Purr	Frank Kaffen	Louis Spicker	Math. Kern †
Frank Schewing	Louis Walter	Joseph Goepfert	Theo. Sandmann	Fred. Buert	Chas. Schall	Chas. Meese	
		Dirigent.	Festpräsident.				

In glanzvoller, der Geschichte des Vereins würdigen Weise, feierte am 27. September der „Harmonie Sängerbund“ sein Silber-Jubiläum durch ein Monstre-Konzert in der geräumigen, auf's prächtigste geschmückten Lemp's Park-Halle. Alle Erwartungen übersteigend war die Theilnahme aus allen Bürgerkreisen der Stadt und seitens der verschiedenen deutschen Gesangsvereine. Die „Vereinigten Säger“ hatten sich in voller Stärke eingefunden, desgleichen die übrigen dem „Sängerbezirk St. Louis“ angehörenden hiesigen Vereine. Aber auch die auswärtigen Vereine waren auf's stattlichste vertreten. Die „Kronthal Liedertafel“ von Belleville und der „Willstadt Liederkränz“ beteiligten sich vollzählig; die anderen Vereine hatten entsprechende Delegationen entsandt. Ein reicher Damenflor verschönerte durch seine Anwesenheit das Fest

Eingeleitet wurde das Fest durch den „Jubiläums-Marsch“ und die Ouvertüre aus Ruber's „Fra Diavolo“, von Kaltenthaler's Orchester vorgetragen, die wohlverdienten Beifall fanden. Mit Carl Bieber's „Begrüßungslied“ entboten die aktiven Säger des Jubelvereins unter Leitung ihres langjährigen Dirigenten, Professor Joseph Goepfert, den Fest-Besuchern ein gesanglich wie inhaltlich gleich gediegenes „Willkommen“, dem sich der bewährte Vereinspräsident, Herr Jakob Boehm, mit einer herzlichen Begrüßungsansprache anschloß.

Eine Glanznummer war der Solo-Vortrag „O mio Fernando“ (Donizetti) der bekannten Solistin Frau Oliver Tyson Covington, welche von Professor Hugo Anschütz in verständnisvoller Weise auf dem Klavier begleitet wurde. Würdig schloß sich das vom Paragon-Quartett vorgetragene „In the Shadow of the Leaves“

an, bei welchem die Herren Charles E. Blume, B. J. Bloemker, Jos. Saler und Arthur E. Poff ihre Meisterschaft auf's neue bethätigten. Stürmischen Beifall erzielte auch der Massenchor mit Orchester „Sangesweihe“ von J. Mair, von etwa 250 Sängern vorgetragen.

Vom Vorsitz der Fest-Ausschusses, Herrn Theodor Sandmann vorgestellt, ergriff sodann der weit über die Grenzen des Landes bekannte Kongressabgeordnete, Herr Richard Bartholdt, das Wort zu einer inhaltlich wie rhetorisch gleich vollendeten Festrede.

Stürmischer Beifall folgte der trefflichen Rede Bartholdts, der sich erst legte, als Hr. Hermann Zeitmann die Bühne betrat und im Namen der „Vereinigten Säger“ mit einer herzlichen Ansprache einen hübschen silbernen Lorbeer- und Eichenkranz überreichte. Ihm schloß sich das Musik-Comite des „Sängerbezirks St. Louis“



an unter Ueberreichung einer mächtigen silbergrauen Fahnen Schleife, ausgehend von einer hübschen schwarz-weiß-rothen Rosette, verziert mit Lyra und Eichenkranz.

Herr Jacob Grimm, Präsident des Harmonie Männerchor, überreichte gleichfalls namens dieses Vereins eine hübsche Fahnen Schleife. Eine Glückwunschdepesche des deutschen Konsuls von Löhr kam zur Verlesung, worauf Präsident Boehm allen namens des Vereins den herzlichsten Dank aussprach.

Den Schluß des ersten Theiles des Programms bildete das vom „Harmonie Sängerbund“ vorgetragene Lied: „Die Stiftungsfeier“, von Mendelssohn-Bartholdy, welches, wie auch der Begrüßungsgefang, von Professor Lange auf dem Klavier begleitet wurde.

Der zweite Theil begann mit der Ouvertüre zu „Wilhelm Tell“ (Rossini), dem sich Beethoven's „Adelaide“ und Tito Mattei's: „Non e Vere“ von Herrn Chas. E. Blume vorgetragen, anreichte. Die Klavierbegleitung lag in den bewährten Händen von Prof. John Heimüller.

Mit den beiden folgenden Liedern: „Der Himmel hat eine Thräne geweint“, von Rücken, und „I und mei Bua“, von E. Willöder, mit mit Piano- und Cello Obligato-Begleitung, eroberte sich Frau Oliver Dyson Covington weitere Lorbeeren, wie auch das vom Paragon-Quartett vorgetragene „Ave Maria“ (B. E. Kessler) großen Beifall hervorrief.

Einen würdigen Abschluß fand das Konzert durch den von allen anwesenden Sängern vorgetragenen Massenchor mit Orchesterbegleitung: „Luft und Licht“ von H. Kieselring Jr., dessen macht- und kraftvolle Schöpfung alle Zuhörer ergriff und solche zu nicht endenwollendem Beifall hinriß.

Mit einem flotten Tanzkränzchen fand die nach jeder Richtung glänzend verlaufene Jubelfeier, der am Donnerstag Abend ein Bankett folgte, zu später Stunde einen hübschen Ab-

schluß. — Dank hierfür gebührt vor Allem dem festgebenden Verein; dem unermüdblichen Dirigenten Prof. Jos. Goepfert; den Solisten und dem Quartett; den ferner mitwirkenden Dirigenten Prof. Lange, Prof. Anschütz und Prof. Heimüller; allen übrigen, theilweise aus weiter Entfernung herbeigeeilten Sängern, und selbstverständlich auch ganz besonders dem unermüdblichen Fest-Comite und den übrigen untergeordneten Comiteen, welche alle ihr möglichstes thaten, um das Fest zu einem großen Erfolge zu bringen.

\* \* \*

**Rede des Kongress-Abgeordneten Herrn  
Richard Bartholdt.**

Ich bin Ihrer ehrenden Einladung, dieses schöne Fest mit Ihnen zu feiern, mit Freuden gefolgt und betrachte es, indem ich das Wort ergreife, als meine erste Aufgabe, dem „Harmonie Sängerbund“ zu seinem Silberjubiläum von Herzen zu gratulieren.

Eigentlich ist dieses Fest ein Geburtstag und eine Hochzeit zugleich, denn die Mitglieder feiern nicht nur die Gründung und Geburt des Vereins, sondern auch ihre 25-jährige Verbrüderung und Vermählung mit dem deutschen Lied, und diese Verbrüderung ist zuweilen eine so innige gewesen, daß die Frau Gattin sogar Ursache hatte, auf das Lied manchmal eifersüchtig zu sein, wenn nämlich die Singstunden gar zu lange gedauert haben. Sie hat sich aber stets damit getröstet, daß der Gesang das Herz erfreut und das Gemüth veredelt, und daß das Lied die Lieb' erhöht, und sie wußte auch, daß der Sänger und so da singet, „wem Gesang gegeben“, darob als Mensch reicher ist, denn er ist geschmückt mit dem Perlenschmuck der Lieder. Und wenn man fragt, aus welcher wunderbaren Materie denn jener Schmuck besteht, so antworte ich: Es ist nicht das Gold der Flüsse und Berge, nicht der Demant des tiefen Bergschattens. Es ist weder der Thau des Himmels noch der Schatz des Meeres, in Muscheln tief ver-

borgen. Es sind vielmehr die Perlen der Menschenseele, jene unvergleichlichen und unnachahmbaren Reflexe des Volksgemüthes, die, wie den Schmetterlingen die sammtnen Farben, hauptsächlich den Deutschen eigen sind. Der wahre, natürliche Gesang kann nur einem wahren, natürlichen Gemüth entspringen, der reine Ton ist das Echo einer reinen Seele, einer Seele, wie es die der Mutter ist, wenn sie mit zartinnigen Tönen das Wiegenlied singt, oder die des Jünglings, wenn er als Minnesänger seine erste Liebe feiert. Und genau so rein, wie die Quelle des Liedes ist auch seine Wirkung, erhebend, veredelnd, begeisternd.

Aber, meine Freunde, von der herzerwärmenden Lyrik zur kalten Prosa ist nur ein Schritt. Wenn man jemandem zur silbernen Hochzeit gratulirt, wünscht man gewöhnlich, daß er auch die goldene erleben möge. Können wir diesen Wunsch mit Zuversicht äußern in Bezug auf den Harmonie Sängerbund und alle anderen deutsch-geselligen Vereine? Draußen vor der Thür steht das drohende Gespenst der Prohibition und hinter diesem der finstere Geist des Puritanismus, der dieses Gespenst geboren hat und unter dessen eifigem Hauche alles deutsch-gesellige erstarren mußte. Oder glaubt wohl irgend ein vernünftiger Mensch, daß auf dem dürren Boden der Wasserimperei eine deutsche Vereinspflanze noch fortbestehen und gedeihen könnte? Gerade auf diese, behaupte ich, hat es aber jener finstere Geist abgesehen, denn während er an allen geheimen, innerhalb der vier Wände begangenen Sünden gleichgültig vorübergeht, sucht er jedem unschuldigen öffentlichen Vergnügen den Lebensnerv zu unterbinden. Es ist, wie ich oft gesagt habe, das Ringen zweier Civilisationen miteinander, der heuchlerisch puritanischen und der aufrichtigen, wahren germanischen Civilisation, der einen, welche durch Heuchelei und Lüge das jedem Menschen angeborene Recht auf Freude entweder ganz ersticken oder innerhalb der vier Manern

Bell, Olive 736.

Central, Kinloch 3069-R

FOR CUTS THAT PRINT CLEAN

~~~~~SEE~~~~~

Sanders &amp; Melsheimer

203 PINE STREET

St. Louis.

OSCAR HORN,  
HARUGARI HALL,Arbeiter-Haupt-Quartier. Strikt Union-Halle zu vermieten.  
KINLOCH TELEPHONE. Central 4919.

Bell, Lindell 929

Kinloch, Delmar 1551

PARISIAN + BAKERY

CHARLES SAUSSELE

Friedrichsdorfer Zwieback



3850 OLIVE STREET

ST. LOUIS.

Bloemker & Son  
EMBALMERS AND UNDERTAKERS

CARRIAGES FOR ALL OCCASIONS

3105 South Grand Avenue.

St. Louis, Mo.

Bell, Sidney 993

Kinloch, Victor 480

bannen will, und der anderen, welche dieses Menschenrecht anerkennt und in die richtigen Bahnen der Deffentlichkeit lenkt. Gerade jetzt stehen wir vor der Entscheidung der Frage, welche Lebenauffassung den Sieg davontragen und dieses Land und Volk in Zukunft beherrschen soll, denn die Mucker und Wasserfimpel gestehen es selber zu, daß der Erfolg ihrer ganzen Bewegung von der Entscheidung in Missouri abhängen wird. Die Deutsch-Amerikaner werden sich wohl wie ein Mann gegen den unseligen Bahn erheben, daß die Menschen durch Gesetz besser und nüchterner gemacht werden könnten, denn sie wissen, daß das Verlangen nach Genuß durch kein Gesetz aus der menschlichen Brust herausgerissen werden kann, und daß Prohibition daher nur eine Folge haben könnte, nämlich die, die Tugend der Mäßigkeit, durch den öffentlichen Biergenuss gefördert, durch den heimlichen Schnapsstich zu ersetzen. Diese Folge beobachteten wir in allen Staaten, die es mit der Prohibition versucht haben. Wir wissen auch, daß die Prohibition ein schnöder Eingriff in die Bürgerrechte und die Bürgerfreiheit ist, denn in jedem Freistaat gehören die Fragen, was wir essen und trinken und wie wir uns kleiden sollen, welche Bücher wir lesen, in welche Schule wir unsere Kinder schicken, oder welcher Kirche wir angehören wollen, in das Bereich der Selbstbestimmung jedes Einzelnen und sollten einer Abstimmung deshalb überhaupt niemals unterworfen sein. Jedwede Verkleinerung des Bereiches der Selbstbestimmung ist ein Raub an der Freiheit und schon eine bloße Abstimmung

darüber zuzulassen, ist ein böses Zeichen für ein Volk, weil es beweist, daß es das Paladium seiner Freiheit nicht genügend zu schützen weiß.

Doch lassen wir uns die Freude des heutigen Festes nicht durch solche Erwägungen verkümmern. Da uns die Abstimmung aufgezwungen worden, so werden wir wie Männer an den Stimmkasten gehen und durch unseren Wahlzettel einstecken für unsere Freiheit, unsere gute deutsche Sitte und für die Existenz und das weitere Blühen und Gedeihen unserer deutschen Vereine. „Allen Gewalten zum Trost sich erhalten“, wird unsere Losung sein. Diejenigen aber, welche anderer Meinung sind, erinnern wir an das alte deutsche Sprichwort: „Nur die allergrößten Kälber wählen ihre Metzger selber!“

Und nun zurück zu dem Geburtstagskind. Fünfundzwanzig Jahre lang hat die Macht des Gesanges die Mitglieder dieses Vereins mit unsichtbaren Banden zusammengehalten, sie und die ihrigen erfreut und ihre Herzen erhoben, und während sie selbst in dem Gesang eine unverfälschte Quelle des Vergnügens fanden, haben sie zugleich zu dem kulturellen Reichtum des Landes und zu den schönen Errungenschaften beigetragen, deren die Deutsch-Amerikaner sich mit Recht rühmen dürfen. Das Samenkorn, welches vor einem Vierteljahrhundert hier gesät wurde, hat sich zu einer prächtigen deutschen Eiche entfaltet, unter deren schattigen Zweigen alle guten deutschen Bestrebungen Schutz und Schirm fanden. Der Verein stand stets auf der Höhe deutscher Ideale und persönlicher Freiheit, leistete mit Begeisterung der Feier des

Deutschen Tages Vorschub und stellte sich auch, wann immer es nötig war, in den Dienst der werktätigen Menschenliebe. Das ist so Sängergart. In Sängerkreisen herrscht auch stets der Geist guter Kameradschaft und „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit“ ist ihre Losung. Vor ihnen giebt es keine Standesunterschiede, und wenn sich gleich Alles vor der Macht des Mammons beugt, der deutsche Sänger als solcher erkennt sie nicht an. Er singt nicht dem Großen, dem Reichen, er singt nicht dem Erfolg, dem Schein, der Würde; er singt nicht dem Staat nach geschriebenen Gesetzen. Er singt vielmehr der Freiheit, der Liebe, der Wahrheit. Mit den Worten des Dichters nur:

„Des Guten Beifall wünscht er zu erringen,  
„Den Wahrheit rührt, den Flimmer nicht besticht,  
„Nur wenn ein Herz, empfänglich für das Schöne,  
„Im Busen schlägt, ist werth, daß er ihn kröne.“

Und wenn ein solches Herz im Busen schlägt, der stimme mit mir ein in ein dreimaliges Hoch auf den Harmonie Sängerbund, seinen wackeren Dirigenten, seine Beamten und seine Damen.

Der „Harmonie Sängerbund“ lebe hoch, hoch, hoch!“

## DETMER PIANOS.

(20 Jahre Garantie.)

131 Wabash Avenue.  
[Silversmith Building.]

(2nd Floor.)  
CHICAGO, ILL.

1012 Olive Street.

ST. LOUIS, MO.

## GEORGE SCHARLOTT,

2308 North Market Street.

Größtes Dry-Goods Haus mit dem reichhaltigsten Lager von Damen- und Herren-Garderoben, sowie sonstigen Ausstattungs- und Haushaltungs-Gegenständen.

Verbunden hiermit ist einer der modernsten 5 Cents und 10 Cents Stores

Unser Motto ist: Billig und gut.

Probieren Sie eine Riste

## IDLE HOURS Cigarren.

Wir schicken eine Riste von 50 ohne Ablieferungskosten für den Preis von \$3.75 nach irgend einer Adresse. Wenn die Waare nicht zufriedenstellend ist, kann dieselbe auf unsere Kosten zurückgeschickt werden.

Bell Phone, Olive 3341

Kinloch, Central 4355

J. F. O'CONNEL

908 LASALLE ST.

Sidney, 1295.

Central, 2575.

## JOHN STROEHER,

— DEALER IN —

Choice Wines, Liquors and Cigars.

1832-1834 South Broadway,

Corner Geyer Avenue.

ST. LOUIS, MO.

Large and Elegant Hall for Lodges, Parties, Weddings, Etc.

## MAX HERZOG,

FLORIST & LANDSCAPE GARDENER.

Plants, Cut Flowers, Floral Designs, Fruit and Shade Trees, Etc.

SIDNEY AND CALIFORNIA AVES.

Bell, Sidney 1873.

PHONES:

Kinloch, Victor 1886-R

Der einzige originale Deutsche Delikatessen-Platz in St. Louis.

## Maison Richard

Deutsche Delikatessen serviert.

Deutsche Bedienung.

517 St. Charles Straße.

521 Pine Straße,

Geschlossen am Sonntag.

Ecke 6. und Pine Str.

Dr. S. Billenkamp und Joseph Gill, M. D.

Deutsche Aerzte, Spezialisten für Wassersucht,

3636 Hebert Street.

ST. LOUIS, MO.

Alle Fälle von Wassersucht stets mit Erfolg behandelt; wo andere fehlten hatten wir beste Resultate, wie viele unserer Patienten bezeugen können! Sprecht vor oder schreibt. Wir behandeln, wenn gewünscht, brieflich. Untersuchung frei. Sprechstunden von 8-9 Uhr Vorm., 12-2 Uhr Nachm., 7-8 Uhr Abends.

Abonnirt auf Das Deutsche Lied.

## Das Deutsche Lied,

herausgegeben monatlich von der

German Musical and Literary Publishing Company.

Offizielles Organ des

Nordamerikanischen Sängerbundes.

Abonnements-Preis \$1.00 per Jahr.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter, December 20th, 1901.

ADAM LINCK,  
Geschäftsleiter.



Geschäfts-Office:  
No. 1502½ S. 12. Str  
ST. LOUIS, MO.

### Ehreunde Anerkennung aus dem Munde eines anglo-amerikanischen Gelehrten.

Die deutschen Sänger am Goldenen Thore, denen zwei Kaiser Preise stifteten, waren während des jüngsten Festes auch die Gäste der Universität von Californien. Bei dieser Gelegenheit hielt Professor Dr. Wheeler, der Präsident der Universität, in tadellosem Deutsch die folgende Begrüßungsrede: „Seid willkommen hier in den Thoren einer amerikanischen Universität“, begann Herr Wheeler, „seid herzlich willkommen, ihr Männer und Frauen von deutschem Blute, von deutschen Idealen und mit deutschen Herzen. Die Gestalt und der Geist der modernen amerikanischen Universität wurden uns von den Deutschen gegeben, und dies ist eine Schuld, die nie getilgt werden kann. Willkommen hier, ihr deutschen Sänger. Die ganze Seele Deutschlands spricht aus der Stimme des deutschen Liedes. Deutschland prosperirt heute vor allen Nationen der Erde. Doch dieser Wohlstand findet nicht nur seinen Ausdruck in nie rastenden, saujenden Fabriken und kanonengepanzerten Schiffen, die Nation in ihrer neugegründeten Einigkeit erntet vielmehr die Früchte jahrelanger, geduldiger Vorbereitung und den Ertrag eines reichen und tiefen Charakters. Erziehung und Denken, Ordnung und Romantik, Geduld, Studium und Gesang — darin kommt der Charakter eines Volkes zum Ausdruck und heute ist die Erntezeit. Die kostbaren Gaben, welche das deutsche Volk der modernen Welt gegeben hat, sind: Philosophie als die Form des Denkens, Philosophie als die Interpretation des Denkens, Musik als der Ausdruck des Herzens. Doch wenn deutsches Wesen sich als ein Ganzes ausdrücken soll, dann muß es durch den Gesang sprechen. Das deutsche Lied kommt den Deutschen aus dem Herzen. Die deutschen Sänger sind das deutsche Volk. Im Gesang seid Ihr wieder zu Hause nach Schiller's Worten:

„Und wie nach hoffnungslosem Sehnen,  
Nach langer Trennung bitterm Schmerz,  
Ein Kind mit heißen Reuethränen  
Sich stürzt an seiner Mutter Herz,  
So führt zu seiner Jugend Hütten,  
Zu seiner Unschuld reinem Glück,  
Vom fernen Ausland fremder Sitten,  
Den Flüchtling der Gesang zurück.“

**Erziehung die Hauptsache.** „Das Streben der Massen des deutschen Volkes ist nicht so sehr auf eine ökonomische Besserung und materielle Vortheile, wie auf Erziehung gerichtet. Alle Mittel, die zur Erlangung und Vervollkommenung der Erziehung dienen, werden mit Eifer, ja oft mit Leidenschaft ergriffen.“ (Aus einer Rede des deutschen Botschafters, Grafen S. H. v. Bernstorff, gehalten in Madison, Wisconsin.)

**Nicht der Trieb zu landsmannschaftlicher feucht-fröhlicher Geselligkeit ist es allein,** der den Deutschen im Auslande zu den Gesangsvereinen führt, sondern er erblickt in der Pflege des Gesanges und der Poesie das beste Mittel zur Vervollkommenung seiner Erziehung, zur Förderung seiner Bildung, zur Bereicherung seines Wissens. Die Pflege der Künste dient zur Veredelung der Sitten.

Den Ausländern soll künftig nicht nur der Einzug, sondern auch der Auszug aus den Vereinigten Staaten schwer gemacht werden. Vom 1. Oktober ab sind die Dampfschiff-Gesellschaften gehalten, an jeden die Ver. Staaten verlassenden Ausländer eine lange Reihe Fragen zu stellen und die Antworten zu Papier zu bringen und die letzteren, ehe das Schiff den Hafen verläßt, der Einwanderungs-Kommission einzureichen. Onkel Sam bildet sich auf diese Weise nach und nach zum Allerweltschnüßler aus; macht sich aber auch dadurch vor aller Welt lächerlich.

(U. S. Frisco)

„Bisher war es gar zu sehr der Branch in unserem Lande, irgend einen Mann thun zu lassen, was er wollte. Wir sind auf der Stufe der sozialen Entwicklung angelangt, wo wir die Interessen Aller berücksichtigen müssen.“ (Theodore Roosevelt.)

Die Bundesbehörde des „Nordamerikanischen Sängerbundes“ in Cincinnati sandte dem „Pacific-Sängerbund“ eine Fahnenfahle als Geschenk.

Auch Ex-Präsident Teddy Roosevelt hat der deutschen Sänger am Stillen Ozean gedacht. Er übersandte ein großes Bild mit eigenhändiger Unterschrift und wünschte dem ersten Sängersfest des „Pacific-Sängerbundes“ guten Erfolg.

Die richtigen Männer an der Spitze eines Unternehmens — und der Erfolg ist zur Hälfte bereits gesichert.

Dr. Max Magnus, der Festpräsident des verfloffenen Sängersfestes in San Francisco ist ein Mann von Thatkraft, der eine einmal übernommene Aufgabe zu lösen versteht.

„Auf den Schultern des Festpräsidenten ruhte die riesige Arbeitslast, ihm war keine Arbeit zu viel, keine Mühe zu groß, wenn es galt, den Erfolg des Festes sicherzustellen. Er ließ sich weder durch die Einwürfe von Freunden, noch durch die Opposition Anderer beirren.“ Ein gutes Beispiel erweckt Nachahmung!

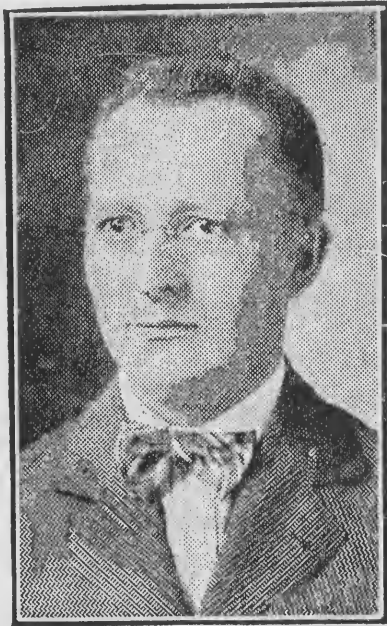
**Denkmal für den ersten Deutschen in Pennsylvanien.** Mit großer Feierlichkeit ist in Frederick in Pennsylvanien eine Gedenktafel aus Granit enthüllt worden, die zu Ehren des ersten deutschen Ansiedlers in Pennsylvanien, des Mitbegründers Philadelphias, geschaffen wurde. Im Jahre 1675 landete Heinrich Frey, der aus Altheim im Elsaß die Fahrt in die Neue Welt angetreten hatte, in Neu-Amsterdam, dem damaligen New York. Er blieb fünf Jahre in der Hafenstadt, dann aber zog er mit einigen Gefährten westwärts, drang in die Einöde und in den Urwald ein und gründete in unmittelbarer Nähe der Stätte, wo sich heute Philadelphia erhebt, die erste Ansiedlung. H. Frey war Tischler und Drechsler. Am 26. April 1692 heirathete er Anna Katherine Levering in dem kleinen Kirchengebäude der neuerstandenen deutschen Stadt. Er hatte sechs Söhne und drei Töchter, die sich alle in der Nähe niederließen und deren Nachkommen noch heute leben.

Drei von den vier ersten Preisen des Sängersfestes in San Francisco sind Turnverein Gesang-Sektionen zugefallen; gewiß sehr ehrenhaft für die Sache der Turnerei. Nur dürfte es als eine Ironie des Schicksals aufgefaßt werden, daß Turnvereinen, die doch von rechtswegen urdemokratisch sein sollen, die Verwahrung der Kaiserpreise zugefallen ist.

Der Ehrgeiz, einen Preis bei einem Sängersfest zu erringen, hat schon viele Vereine verleitet, unerlaubte Mittel zu benutzen, d. h. bezahlte Sänger ihrem Chor einzuverleiben, und dadurch ehrlich handelnde Vereine um ihren Preis zu bringen. Es ist dies verächtlich und schadet dem Sangeswesen mehr, wie es nützt.



# „Socialer Sngerchor“ von St. Louis, Mo.



**Rudolph Engelskind,**  
Präsident des Vereins.

Der älteste Verein in unserer Stadt, der „Sociale Sngerchor“, rstet sich zu einer würdigen Feier seines sechzigsten Stiftungsfestes, welche am 25. Oktober ds. Mts. durch ein großes Konzert in Kemp's Park-Halle ihren Höhepunkt erreichen wird. Alle Gesangsvereine der Stadt und des Bezirkes St. Louis werden an dieser Jubelfeier theilnehmen und dieselbe zu einem Ehrenfeste unseres Deutschthums gestalten.

Der „Sociale Sngerchor“ kann auf eine ruhmreiche Vergangenheit zurückblicken. Hervorgegangen aus kleinen, bescheidenen Anfängen, hat er sich durch getreue Pflege des deutschen Sanges und deutschen geselligen Lebens zu einem festen Hort des Deutschthums unserer Stadt herausgebildet. Allen Fhrnissen und Stürmen der Jahre standhaltend, hat er stets seinem Namen „Socialer Sngerchor“ Ehre gemacht und ist seiner Devise: „Ewig bleiben treu die Alten, bis das letzte Lied verhallt“ eingedenk geblieben. Wohl haben zu Zeiten heftige Stürme den knorrigen Eichbaum geschüttelt und

zerzaust, manche kräftige Zweige gebrochen und ihn seiner besten Stben beraubt; aber seine Lebenskraft ist nie erloschen, und so lange das deutsche Lied in unsern Mauern erklingt, wird der „Sociale“ sein getreuester Pfleger bleiben.

Der „Sociale Sngerchor“ wurde am 13. September 1850 von mehreren enthusiastischen Freunden des Gesanges und der Geselligkeit gegründet. Der ursprüngliche Name „Sngerchor des Arbeiter-Bildungsvereins“ wurde nach vier Monaten in den Namen: „Socialer Sngerchor“ umgeändert. Schon in der allerersten Zeit wurde mit der Schaffung einer Vereins-Bibliothek begonnen, die später zu einer stattlichen Zahl Bnden angewachsen ist. Trotz schwerer Kämpfe gegen Prohibition u. Morderei zu Anfang der 50er Jahre erstarkte der Verein stetig und stieg in der Achtung des Deutschthums von St. Louis, so daß er zu vielen groeren Festlichkeiten herangezogen wurde, und mehrere andere Gesangsvereine sich ihm anschloen. Ehrenpreise, welche bei Wettgesngen erworben wurden, geben Zeugnis von der gesanglichen Tüchtigkeit des damals noch jungen Vereins.

Nach 1860 nahte eine schwere Zeit heran, der Bürgerkrieg brach aus. Da viele aktive Mitglieder in's Feld zogen, war an eine regelmäßige Abhaltung der Singproben nicht zu denken. Die älteren Mitglieder hielten dennoch die Verbindung aufrecht, und es wurden zum Besten kranker und verwundeter Soldaten mehrere Festlichkeiten veranstaltet. Nach den Wirrsalen des Krieges folgten wieder ruhige Zeiten; der Verein blhte rasch wieder empor, seine Mitgliederzahl verdoppelte sich, jede Festlichkeit brachte neuen Erfolg. Seit dieser Zeit war der „Sociale“ bei jedem Gesangsfeste des Nord-amerikanischen Sängerbundes vertreten. Während des Sngerfestes im Jahre 1872 weilte Franz Abt, damals schon Ehrenmitglied des Vereins, in St. Louis, und der „Sociale Sngerchor“ veranstaltete ihm zu Ehren einen Kommerz. Am 25. Stiftungsfeste, das im September 1875 im Lindell Park gefeiert wurde, nahmen sämmtliche hiesigen Vereine Theil. Die folgenden Jahre erwiesen sich dem Gedeihen des



**Adam Linck,**  
Vorsitzer des Fest-Ausschusses.

Vereins überaus günstig. Die Konzerte erfreuten sich immer groerer Beliebtheit, die Mitgliederzahl nahm beständig zu und hatte im Jahre 1883, als die Sänger nach Buffalo zum Sngerfeste zogen, das fünfte Hundert überschritten. Am 20. Mai 1884 fand die Einweihung der neuen prachtvollen Vereinsfahne statt, ein Fest, wie es in seiner Art selten großartiger und würdiger gefeiert wurde.

In den nun folgenden 10 bis 15 Jahren stand der Verein in seiner groten Blüthe, dank der unermüdlichen Thätigkeit seiner Beamten (wir gedenken hier des langjährigen Präsidenten August Reimler, unseres unvergeßlichen Carl Leibniz und vieler Anderer), und dank des treuen Zusammenhaltens der eifrigen Mitglieder. Der Sngerchor hatte eine Stärke von 60 bis 70 aktiven Sängern, an seiner Spitze standen Dirigenten von anerkannter Tüchtigkeit wie: Max Ballmann, A. Wilhartig, Carl Fröhlich, Wm. Lange; die Konzerte gestalteten sich zu

## RUNDEL Automatic Stropper Herman Stark

Hardware and Paint Co.,  
3001 Arsenal Strasse,  
Corner of Gravois Avenue.

We carry a complete line of Builders', Hardware and Contractors' Supplies. — Also Lawn Mowers, Rubberhose, Washmachines, Screen material; Roofing; Poultry netting; Paints; Glass etc.

Give us a Call.

Phone, Sidney 486.



## “I WILL DYE FOR EVERYBODY”. RUDOLF GROEBL, Dyer and Cleaner

of Ladies' and Gents' Garments, Costumes,  
Curtains, etc.

Specialty Cleaning and Renovating of  
Carpets and Rugs.

2110 LYNCH STREET.

ST. LOUIS, MO.

Goods called for and delivered.

Bell 'Phone: Sidney 2174.

1850. 1910.



## Diamantenes Jubiläum

des

## „Socialen Sängerkhors“

abgehalten in

Lemp's Park Halle,  
13. und Wyoming Str.

am

Dienstag, den 25. Oktober 1910.

Anfang präzis 8 Uhr.

Ausgewähltes Programm. - Großes Orchester.  
Großer Chor.

Frau F. O. Traubel, Solistin.

Bundespräsident Chas. G. Schmidt, Festredner.

Eintritt 25 Cents die Person.

## MARKET 508 STREET

ALB. WAECHTLER, Proprietor.

FINE WINES, LIQUORS AND CIGARS

Merchants' Dinner From 10 to 2

## NEW CLUB HALL, (früher Liederkrantz-Halle.)

Südost-Ecke 13. Strasse und Chouteau Ave.

JOHN E. BOKEL, Manager.

Versammlungs-Hallen vermietet an Logen und Vereine, sowie für größere Festlichkeiten. - Haupt-Quartier aller Brauerei-Arbeiter-Unionen.

## Salomo & Biedermann Hardware Co.

DEALERS IN

## HARDWARE

FINE TOOLS AND HOUSE FURNISHING GOODS

1616 SOUTH BROADWAY

TELEPHONES: { BELL, SID. 337 KINLOCH CENTRAL 262 ST. LOUIS, MO.

Specifications and Estimates Cheerfully Furnished

## OTTO ZEMAN PRINTING COMPANY.

Englische und deutsche Druckarbeiten.

2231-33 GRAVOIS AVE.

ST. LOUIS, MO.

BOTH TELEPHONES.

musikalisch-künstlerischen Erfolgen, und der Ruhm des Vereins wuchs stetig. Viele dieser Konzerte, meistens unter Mitwirkung eines großen Orchesters und hervorragender Solisten, sowie das 35., 40., 45. und 50. Stiftungsfest, die Körner-Feier u. s. w. sind Marksteine in der Geschichte des Vereins.

In den letzten Jahren ist der „Sociale“ von manchem harten Schicksalsschlag getroffen worden. Eine große Zahl seiner alten bewährten Mitglieder, die meistens als Beamte oder verdienstvolle Förderer des Vereins eine Ehrenstellung einnahmen, wurden durch den Tod dahin gerafft, andere verzogen aus der Stadt, Fährnisse aller Art, darunter Feuersbrunst und zweimaliger Hallenwechsel waren Störungen im Vereinsleben. Dennoch steht der alte „Sociale“ noch immer jugendfrisch und lebenskräftig da und darf hoffnungsvoll einer erfolgreichen Zukunft entgegen sehen. Seit dem Sommer 1904 benutzte der Verein als Übungslokal die Concordia-Club-Halle, woselbst auch die Vereinsfestlichkeiten abgehalten werden. Präsidenten der letzten zehn Jahre waren die Herren: Carl Leibniz (gestorben am 17. Dezember 1908), Wm. Böfer, Carl Blank, Adam Lind und Rudolph Engelskind. Dirigent seit 21 Jahren: Wilhelm Lange.

### Beamtenwahl im „Socialen Sängerkhor“.

Unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung, auch der passiven Mitglieder, hielt am Dienstag, den 20. September, der „Sociale Sängerkhor“, die jährliche Generalversammlung ab, die gleichzeitig mit Beamtenwahl verbunden war. Den bisherigen Beamten wurde bei dieser Gelegenheit ein glänzendes Zeugnis für ihre Thätigkeit ausgestellt, indem sie saamt und sonders wiedergewählt wurden.

Der Stab setzt sich demnach, wie folgt zusammen:

Präsident, Rudolph Engelskind.

Vize-Präsident, Paul Fiegel.

Prot. Sekretär, Joseph Beaury.

Korresp. Sekretär, Rudolph Dithaus.

Finanz-Sekretär, Wm. Siemens.

Schatzmeister, Carl Latte.

Bibliothekar und Archivar, Fritz Dörner.

Musikalienverwalter, Carl Baitinger.

Fahnenträger, Charles Rimbach.

Mitglied des Verwaltungsraths (auf drei Jahre), Hermann Parpert.

Abonnirt auf „Das Deutsche Lied“

### Grundsteinlegung des Mozarthauses in Salzburg.

Bei dem Salzburger Mozartfest, bei dem die schönsten Tonschöpfungen des Meisters vor einem internationalen Publikum in muster-gültiger Weise zur Aufführung kamen, wurde auch der Grundstein zu einem Mozarthaus gelegt. Die Grundsteinlegung ging unter lebhafter Theilnahme der Behörden und Mozartfreunde vor sich. In dem neuen Hause soll vor allem die alte Mozartschule untergebracht werden. Der Schule, die schon jetzt Öffentlichkeitsrecht besitzt, soll in nicht allzu ferner Zeit der universellere Charakter eines Konservatoriums verliehen werden. Ferner soll das Mozarthaus einen nach modernen Prinzipien angelegten Mozartsaal und ein Archiv erhalten, in dem die Manuskriptschätze und andere Kostbarkeiten des Mozartzimmers aufbewahrt werden sollen. Bei der Feierlichkeit führte Erzherzog Eugen in Vertretung des Kaisers Franz Joseph die drei Hammerschläge. Auch Kammer-sängerin Eili Lehmann, die glänzende Interpretin Mozart'scher Musik, nahm die gleiche Ceremonie vor.



## Der Wirtin Töchterlein.

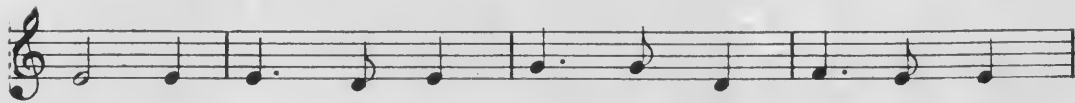
Sehr mäßig.

(Ludwig Uhland.)

Volksweise.



1. Es - zo - gen drei Bur - schen wohl ü - ber den  
 2. "Frau Wir - tin, hat sie — gut Bier — und  
 3. "Mein Bier — und Wein — ist frisch — und



Rhein, bei ei - ner Frau Wir - tin, da kehr - ten sie  
 Wein? Wo hat sie ihr schö - nes Töch - ter -  
 klar, mein Töch - ter - lein liegt auf der To - ten -



ein, bei ei - ner Frau Wir - tin, da kehr - ten sie ein.  
 lein? Wo hat sie ihr schö - nes Töch - ter - lein."  
 bahr. Mein Töch - ter - lein liegt auf der To - ten - bahr."

4. Und als sie traten zur Kammer hinein, da lag sie in einem schwarzen Schrein.  
 5. Der erste, der schlug den Schleier zurück und schaute sie an mit traurigem Blick.  
 6. "Ach, lebstest du noch, du schöne Maid! Ich würde dich lieben von dieser Zeit."  
 7. Der zweite deckte den Schleier zu und kehrte sich ab und weinte dazu:  
 8. "Ach, dass du liegst auf der Todtenbahr! Ich hab' dich geliebt so manches Jahr."  
 9. Der dritte hub ihn wieder sogleich und küsste sie auf den Mund so bleich:  
 10. "Dich liebt' ich immer, dich lieb' ich noch heut' und werde dich lieben in Ewigkeit."

„Rock Spring Sängerbund“ von  
St. Louis.

Am Sonntag Abend, den 18. September, fand in der Rockspring Sängerbund-Halle unter außerordentlich reger Betheiligung der Mitglieder die Jahres-Versammlung und Beamtenwahl des Rockspring Sängerbundes statt. Nachdem der Präsident die Berichte sämtlicher Beamten entgegengenommen hatte, welche einen Ausweis über das verflossene Jahr gaben und zeigten, daß der Rockspring Sängerbund in finanzieller sowie in allen anderen Beziehungen glänzend dastand, wurde zur Beamtenwahl geschritten, welche das nachfolgende Resultat hatte: Präsident, Gerhard Hirschhausen; Vizepräsident, Ulrich Brugger; Prot. und corresp. Sekretär, Joseph Christopher; Finanzsekretär, Chas. Solenberg, Schatzmeister, Edmund Schloß; 1. Liederwart, Chas. Jick; 2. Liederwart, Chas. Blitt; Verwaltungsrath—Chas. Kaufendorf, Chas. Schmidt, August Bollmer. Fahnenenträger, Wm. Machus; Standardenträger, Chas. Stark; Dirigent, Wm. Lange.

Nachdem die Wahl vorüber war, wurden Speisen und Erfrischungen

serviert. Dann wurden mehrere Vorträge gehalten und der Verein sang unter der tüchtigen Leitung von Herrn Wm. Lange einige schöne Lieder, sodaß die Zeit nur allzu schnell dahinschwand.

## „Süd St. Louis Bundeschor“.

Der Vergnügungs-Ausschuß hat für die Saison 1910—11 folgendes Winter-Programm aufgestellt:

Donnerstag, den 13. Oktober, Stiftungsfest (Kommers mit Damen).

Donnerstag, den 17. November, Liederabend.

Donnerstag, den 29. Dezember, Weihnachtsfeier.

Samstag, den 4. Februar 1911: Maskenball.

Donnerstag, den 9. März: Liederabend.

Donnerstag, den 20. April: Liederabend.



STEINER'S ENGRAVING  
and Badge Co.  
11 N. 8th St., St. Louis.

Vereins-  
Abzeichen,

Siegel, Stempel, etc.  
Schickt für Muster.



AUG. SCHUERMANN.

Praktischer Dekorateur von Hallen, Con-  
ventionen, Hochzeiten, Schautagen etc.  
2837 Nord Grand Ave., St. Louis, Mo.



Uhrmacher-  
Correspondenz-  
Schule.

Ihr könnt ein  
guter Uhrmacher  
in fünf Monaten  
werden für \$15.  
Schreibt für volle  
Auskunft.

HENRY SEELE,  
618 Lami St. ST. LOUIS, MO.

## Offiziell!

Die Bundesvereine, welche beschlossen haben, sich an dem nächsten Jahr in Milwaukee, Wisconsin, stattfindenden Bundes-Sängerfest zu betheiligen, sind dringend ersucht, ihre Reise-Kommissäre zu ernennen und deren Adresse dem Fest-Sekretär zuzuschicken. Außerdem ist es hohe Zeit, Quartiere zu belegen, wenn man gut untergebracht sein will. Wer später kommt muß mit dem zufrieden sein, was noch übrig ist.

Alle Sängerefest-Korrespondenzen sind an

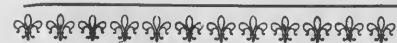
Dr. A. Baer, 17—18 Hathaway Building,

MILWAUKEE, WISCONSIN,

zu richten.

Mit Sängergruß

Adam Link, Bundes-Sekretär.



DETMER PIANOS.

20 Jahre Garantie.

131 Wabash Ave. (2nd Floor)  
(Silversmith Building.)

CHICAGO, ILL.

1012 Olive Street,  
ST. LOUIS, MO.



Abonniert auf „Das Deutsche  
Lied“, \$1.00 per Jahr liefert jedem  
Sänger die Zeitung frei in's Haus

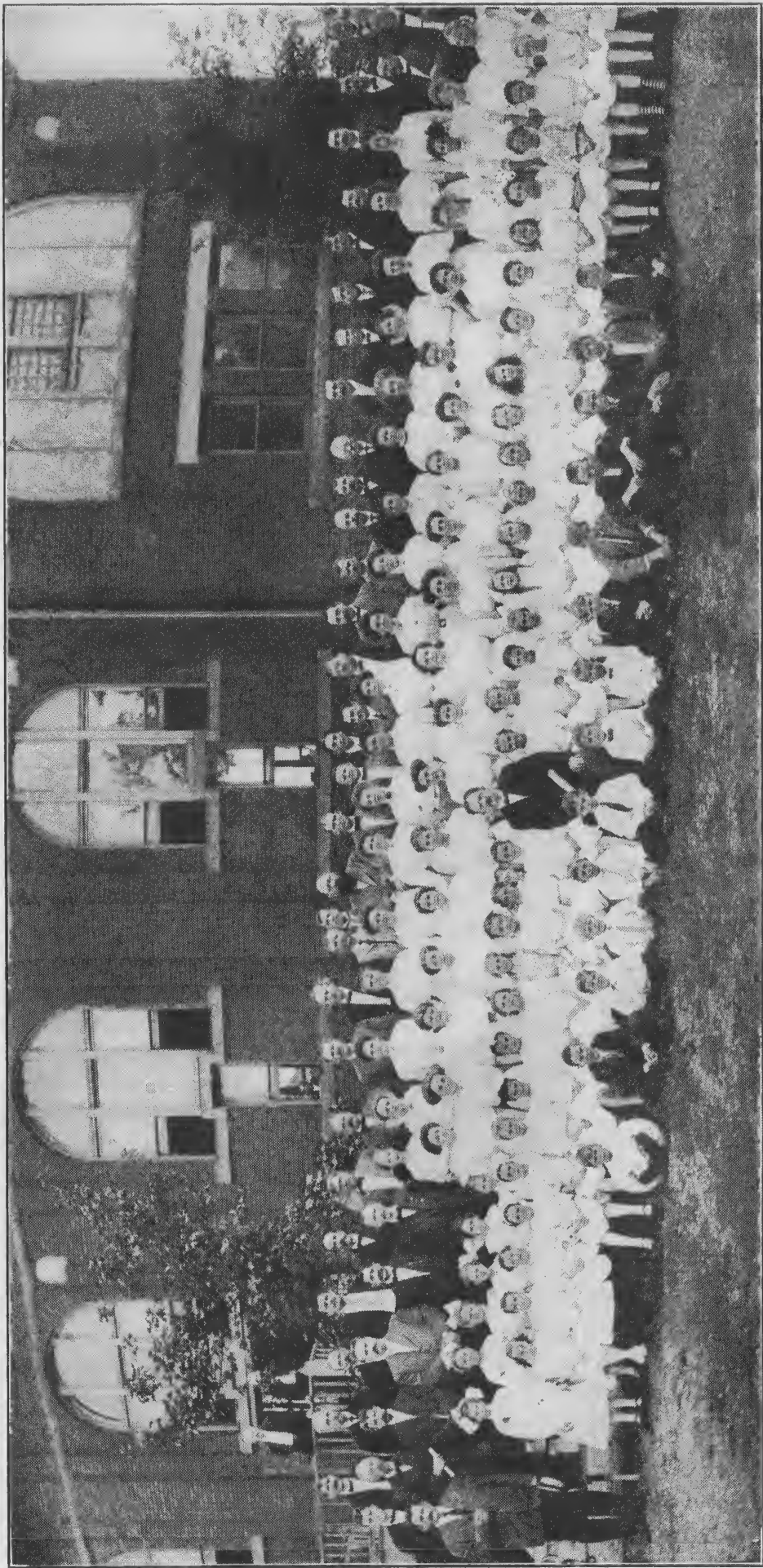
„Wenn Dir die Tren begegnet,  
D halt' sie an!  
Wer sie gewann,  
Ist tausendfach gesegnet!“

„Dat Glück smort nich in Pot  
un Pan,  
Lücht' nich ut Bottel, Glas un  
Kann’,

Dat wahnt ok nich bi jedermann  
Mit runde Backen;  
Dat Glück treckt man nich um un an  
Als bunte Backen.

(Johann Hinrich Fehrs, Ikehoe.)

## „Südseite Liedertafel“ von Indianapolis, Ind.,



### schließt sich dem „Nordamerikanischen Sängerbund“ an.

Gegründet am 30. Juni 1909 hat sich dieser Verein so schnell und lebensfähig entwickelt, daß derselbe jetzt schon als einer der fähigsten der Stadt Indianapolis betrachtet werden kann. Dieses Verdienst hat sich der Verein hauptsächlich seinem Präsidenten Hrn. Henry Victor und seinem uner müdlichen Dirigenten Herrn Karl Niegner zu verdanken. Herr Henry Victor in Indianapolis rühmlichst bekannt durch die Errichtung der Südseite-Turnhalle, hatte durch Annahme des Präsidenten-Amtes gleichzeitig die Existenz des Vereins gesichert, denn was er bis jetzt noch im Interesse des Deutsch-

thums unternommen war stets von Erfolg begleitet und heute nach etwas über einem Jahre erfreut sich die „Südseite-Liedertafel“ eines Chores von 46 aktiven, sowie 200 passiven Mitspielern. Außerdem besitzt der Verein einen leistungsfähigen Damenchor und was am werthvollsten ist, einen großen Kinderchor, denn hierin liegt die sichere Zukunft des Vereins. Ein Verein, welcher diese Einrichtung trifft, sichert sich nicht nur seine eigne Zukunft, sondern die Zukunft des deutschen Liedes in unserem Adoptiv-Vaterlande.

Wenn alle Vereine es sich zur Aufgabe mach-

ten, Kinderchöre in's Leben zu rufen, oder wenn die Vereine in den Städten zusammengehen würden und Singeschulen für die Kinder errichten und sich in die Kosten theilten, so wäre immer ein Erfolg für die älter werdenden Sängergesellschaften da, und die Vereine verfügten über junge Stimmen und das Aspidochelon über die Zukunft unserer Gesangsvereine wäre gehoben.

Herr Karl Niegner, welcher einige Jahre lang den „Liedertranz“ von Indianapolis erfolgreich geleitet hat und einer der Gründer der „Südseite-Liedertafel“ war, setzte sein ganzes Können ein, den Verein leistungsfähig zu ma-



## Aus der Feststadt.

Die Sängereffbehrde stellte das Programm auf.

Von der Fest-Behörde für das im Juni nächsten Jahres in Milwaukee, Wisconsin, stattfindende Sängereff des Nordamerikanischen Sängerbundes wurde am 22. September nach einem Berichte des Musik-Ausschusses das Konzertprogramm in allgemeinen Umrissen aufgestellt, nur so weit das Empfangs-Konzert in Betracht kommt, ist das Programm fertig. An diesem Konzert werden, so erwartet man, gegen siebenhundert Säger und Sägerinnen auf der Bühne erscheinen, welche im zweiten Theile des Programms auftreten sollen. Für diesen Theil sind verschiedene Nummern aus dem Requiem von Hector Berlioz vorgesehen, welches vor einem Jahre vom „Milwaukee Musikverein“ und dem „Arion“ aufgeführt wurde. Es ist auch geplant, daß an diesem Theile des Programms außer den drei festgebenden Vereinen, „Musikverein“, „Liederkrantz“ und „Milwaukee Männerchor“, auch der „Arion“ und der A Capella-Chor, sowie alle stimmbegabten Herren und Damen der Stadt, welche sich beim Dirigenten einer Prüfung unterziehen müssen, eingeladen werden sollen. Das Empfangs-Konzert beginnt mit dem Huldigungsmarsch von Richard Wagner, welcher von dem Orchester gespielt wird. Dann folgt ein Tenor-Solo, und den Schluß des ersten Theiles wird der Vortrag der beiden Preislieder bilden, welche von den drei festgebenden Vereinen zu Gehör gebracht werden sollen.

Für die beiden anderen Abend-Konzerte sind Massenchöre, Solo- und Orchester-Nummern vorgesehen, während für die beiden Matinees außer Solo- und Orchester-Vorträgen Einzelvereine auf dem Programm stehen. Es wird auch die Bildung eines Kinderchors vorgesehen, welcher sich aus Schülern der öffentlichen Schulen zusammensetzen soll, und das Musik-Comite wurde beauftragt, sich mit dem Schul-Superintendenten Pearse in Verbindung zu setzen.

Die Hallenfrage, welche zuerst einige Schwierigkeiten machte, ist jetzt so gut wie geregelt. In einer Konferenz, welche die Exekutive der Fest-Behörde mit der Auditorium-Behörde hatte, wurden die streitigen Punkte des Längeren besprochen und zur Zufriedenheit der Fest-Behörde erledigt. Die Exekutivbeamten wurden beauftragt, mit der Auditorium-Behörde einen Kontrakt unter den besten zu erlangenden Bedingungen abzuschließen.

\* \* \*

### Ein Garantiefonds von \$150,000 soll für das Sängereff gesammelt werden.

Der Finanz-Ausschuß für das Sängereff hielt am Freitag Abend, den 23. September, unter dem Vorsiß von Henry J. Stark seine erste Sitzung ab. Es wurde ein vorläufiges Budget aufgestellt und beschlossen, einen Garantiefonds von mindestens \$150,000 zu sammeln. Außerdem sollen auch Baarbeiträge kollektiert werden.



Henry Victor gestorben.

Aus Indianapolis ging uns die traurige Botschaft zu, daß Herr Henry Victor, der Stifter der dortigen Südseite-Turnhall und einer der Gründer der dortigen in so hoher Blüthe stehenden, erst vor zwei Jahren gegründeten „Südseite-Liedertafel“ plötzlich vom Tode dahin, gerafft wurde. Seit Jahrzehnten arbeitete der Verstorbene im Interesse aller deutschen Vereinsunternehmen und Säger wie Turner haben ihm unendlich viel zu verdanken. Die Stadt Indianapolis verliert in ihm einen treuen Bürger, die Säger und Turner einen selbstlosen und stets zur Hilfe bereiten Freund. Möge ihm die Erde leicht sein!

chen und daß ihm dies gelungen, zeigte der Chor bei seinem am 31. Juli unter Mitwirkung des „Indianapolis Liederkrantz“ und seines tüchtigen Dirigenten Herrn J. Krull in der Südseite-Turnhalle stattgefundenen ersten Stiftungsfestes und Fahnenweihe. Die Kritik theilt uns mit, daß der gesungliche Theil tadellos erledigt wurde und der „Liederkrantz“ durch den Vortrag des Chores „Ossian“ einen solchen Erfolg erzielte, daß sich derselbe zu einer Dreingabe bequemen mußte, zu welchem „Lützow's wilde Jagd“ gewählt wurde und denselben Erfolg hatte. Der Damenchor brachte „Serenade“ von Schubert zu Gehör und erntete reichen wohlverdienten Beifall, ebenso wurde der Kinderchor, welcher „Der Alpenhirt“, vortrefflich vortrug, und zwei weitere Lieder einspielen mußten, mit nicht endemwollendem Beifall belohnt. Einen wei-

teren Theil des Programmes war die Fahnenweihe. Fräulein Louise Pfriem sprach mit lauter wohlklingender Stimme einen von Frau Emilie Hoffmann für diese Gelegenheit verfaßten Prolog und wurde mit großem Applaus bedacht.

Hierauf überreichte Frau Adam Schaaf mit einer wohldurchdachten Rede, worin sie den Aktiven die Unterstützung der Damen in der Pflege des deutschen Liedes versicherte, und dieselben zu treuem und festen Zusammenhalten ermahnte, die Fahne, die ein Kunstwerk der Stickerei ist und vom Präsidenten Herrn Henry Victor mit herzlichen Worten des Dankes entgegengenommen wurde. Herr Carl Gupwiller, erster Sprecher des Südseite Turnvereins, überreichte mit folgenden Worten eine wunderschöne Fahnenfahne: „Wir erziehen Euch gesunde

Menschen, gesund an Körper und Geist, und nur in einem gesunden Körper kann die Lust zu Singen und Jubilieren wohnen.“ Hierauf brachten die Turner dem festgebenden Verein ein dreifaches Hoch und der Chor sang mit Orchesterbegleitung das „Bannerlied“. Nachdem den Turnern in herzlichen Worten den Dank ausgesprochen und die Damen Fräulein Pfriem und Frau A. Schaaf mit Blumenbouquets beschenkt, begab man sich zu Abendessen, welches unter Toasten und ernsten, sowie humoristischen Reden eingenommen wurde. Den Schluß dieser schönen Feier wird allen Festtheilnehmern lange Zeit in angenehmer Erinnerung bleiben.

(Auf diesem Bilde fehlen zwölf Kinder und acht Herren, welche zugegen waren, aber nicht mit aufgenommen wurden.)



# Das erste Sängerfest des Pacific Saengerbundes am 1. bis 3. September d. J. in San Francisco, Cal.

Das erste Sängerfest des Pacific-Saengerbundes ist den erhaltenen Zeitungsberichten zufolge in überwältigend ruhmvoller Weise verlaufen. Alle Erwartungen über-treffend war dieses Sänger- und Musikfest die hervorragendste der-artige Veranstaltung, die jemals in San Francisco oder an der Pacific-Küste abgehalten wurde, und erwarb den dortigen Deutschen die Achtung aller übrigen Nationen. Dank den rastlosen Bemühungen der Festbehörde, mit Festpräsident Dr. Magnus an der Spitze, waren die Vorbereitungen in so umfassender und umsichtiger Weise betrieben, daß alles wie am Schnürchen klappte. Ein durch Bundes-Dirigent F. R. Niegger vortrefflich geschulter Massenchor, ein ausgezeichnetes Festorchester unter Paul Steindorff's Leitung, gute Solisten von anerkannter Ver-rühmtheit, dazu als erster Fest-Dirigent Arthur Claassen aus New York — das war ein Ensemble, wie es nicht besser zu wünschen war.

Das Hauptinteresse konzentrierte sich natürlich in den Bundes-Konzerten auf die Chöre, und da muß man konstatieren, daß durchweg Gutes, theilweise Treffliches geleistet wurde. Der Festdirigent, Herr Arthur Claassen aus New York, dieser echte, wahre Künstler, versteht es, die Begeisterung, die ihn beseelt, auch auf Andere zu über-tragen. Im Bundesdirigent Prof. F. R. Niegger, mit dem er sich in der Leitung der Chöre theilte, fand er einen bewährten Mithelfer, der durch die vorherige sorgfältige Ein-studierung und zielbewußte Leitung der Massenchöre, viel zum künstle-rischen Erfolg des Sängerfestes bei-getragen hat. Herr Arthur Claassen dirigierte in dem ersten Bundes-konzert den Massenchor. „Die Weihe des Liedes“, von Baldamus, mit Orchester und Alt-Solo (Mar-garet Keyes), und die Männerchöre (a capella) „My Old Kentucky Home“, von Forster van der Stucken und „Die Lorelei“, von Silcher, die wahre Perlen des Männergesanges waren. Im zweiten Bundeskonzerte dirigierte Herr

Claassen alle Chöre. Die Haupt-nummer „Die Allmacht“, von Schubert-Zöllner, Massenchor mit Orchester, bot eine großartige Lei-stung, ebenso die Männerchöre (a capella) „Spinn, spinn“, „Säiden-röslein“, „Aus der Jugendzeit“ und „Der Lindenbaum.“

(a capella) „Wenn man vom Liebsten scheiden muß“ und „Mut-terliebe.“

Daß alle Nummern der Männer-Chöre großen begeisterten Beifall fanden, ist eigentlich unnöthig zu erwähnen. Der Kernpunkt der Sängerfeste ist und bleibt für im-



Arthur Claassen, Fest-Dirigent.

Der Bundesdirigent F. R. Niegger leitete alle Chöre des Em-pfangs-Konzertes und brachte eine Fülle gemüthlicher Darbietungen mit „Hymne an die Tonkunst“, von Jos. Rheinberger, Männerchor und Orchester und den Männerchören (a capella) „Die Soldatenbräut“, von W. Speidel und „Magdalen“, von Arthur Claassen. Im ersten Bundeskonzert dirigierte er die Glanznummer „Friedrich Roth-bart“, von Rodbertsky, Massenchor mit Orchester und die Männerchöre

mer der Männer-Chorgefang, die eingefügten Orchester- und Solo-nummern sind nur als zugehörige Staffage zu erachten und als Ruhe-punkte für die Sänger.

Im Empfangs-Konzert hatte man auch Gelegenheit die S. F. Choral Society, einen gemischten Chor, unter Leitung von Paul Steindorff, zu hören und wurden die Sänger und Sängerinnen für ihre gefühlvollen Vorträge sehr warm applaudirt.

Die Orchesternummern, unter Leitung des Herrn Paul Stein-dorff — auch Herr Arthur Claassen dirigierte einige Nummern — waren folgende: Empfangskonzert „Tann-häuser Ouverture“, von Wagner, „Die Moldau“, symphonische Dich-tung von Smetana, Künstlerma-tinee, „Ruy Blas“, Ouverture von Mendelssohn, Traummusik „Gän-jel und Gretel“, von Humperdinck; „Slavischer Tanz“, von Tschai-kowsky; 1. Bundeskonzert, Ouver-ture „Der Freischütz“, von Weber, „Polonaise“, von Liszt; 2. Bun-deskonzert Vorspiel „Die Meister-finger“, von Wagner, Ouverture „Leonore“ (No. 3), von Beethoven, Walzer „Wein, Weib und Gesang“, von Strauß.

Eine Hauptnummer in der Künst-ler-Matinee war „Eve of St. Ag-nes“, symphonische Dichtung für großes Orchester nach dem gleich-namigen Gedicht von Keats, kom-ponirt und dirigirt von Frederick Bech.

Auch Herrn Theo. Vogt wurde Gelegenheit gegeben, mit seiner In-troduktion „Persens“ Vorberer als Komponist und Dirigent zu pflücken.

Als Solisten leisteten Mme. Marie Rappold, Frä. Margaret Keyes und die Herren Daniel Ved-doe und Allan Hinckley den Konzer-ten ihre werthvollen Dienste.

Das Preis-singen der Gruppen A, B und C fand Samstag Nach-mittag im Auditorium statt und zwar mit folgenden Resultaten:

Gruppe A, 10—20 Sänger, Lied: „Meber's Jahr“, von F. v. d. Stucken.

1. Preis: Seattle Viederfranz, 18 Sänger, Dirigent, Alfred Que-ben. Hammermith Trophäe.

2. Preis: Grütli Verein-Gesangssektion, S. F., 20 Sänger, Dirigent, Joh. Raith, Diplom.

3. Preis: Bayernbund-Gesangs-sektion, S. F., 16 Sänger, Diri-gent, F. R. Niegger, Diplom.

Gruppe B, 21—34 Sänger, Lied: „Abendfeier“ von C. Atten-hofer.

1. Preis, Dafland Turnverein-Gesangssektion, 27 Sänger, Dirigent, Gustav Albrecht, Ehre Trophäe.

2. Preis, Fidelia Männerchor, Los Angeles, 27 Sänger, Dirigent Siegfried Hagen, Diplom.

3. Preis, Freundschaft Sängerbund, S. F., 34 Sänger, Dirigent J. R. Kiegger, Diplom.

Gruppe C, 35 und mehr Sänger, Lied: „Morgen im Walde“ von Fried. Seger.

1. Preis, Germania Turnverein-Gesangssektion, 43 Sänger, Dirigent Ludwig Thomas, Kaiser Wilhelm Pokal.

2. Preis, San Francisco Turnverein Gesangssektion, 40 Sänger, Dirigent Gustav Albrecht, Diplom.

Ein anderer Bewerber war der Dafland Männerchor, 43 Sänger, Dirigent Dr. J. R. Belling.

Der Wettstreit um den kostbaren goldenen Pokal, den Kaiser Franz Joseph für den besten Vortrag eines kärntner Liedes gestiftet, fand während des Volksfestes im Piedmont Park am Sonntag Nachmittag statt und wurde von der Sacramento Turner Harmonie mit ihrem Liede „Stan Nagle“, Dirigent Ad. Banz, 23 Sänger, gewonnen.

So ist nun das erste Sängerfest des Pacific-Sängerbundes glanz-

voll „verrauscht, verklingen“. Seit Monaten hatte eine Schaar begeisterter Männer an den Vorbereitungen gearbeitet und jeder Sänger sich bemüht, seine Pflicht zu thun. Es war das kostspieligste Fest, das jemals von den Deutschen an der Pacific-Küste veranstaltet worden ist, es war aber auch ein Riesenerfolg und ein erneuter Beweis für das große Kulturwert, welches von der germanischen Rasse in dem Werdegange dieses herrlichen Landes geleistet wurde — noch geleistet wird und hoffentlich in der Zukunft geleistet werden wird!

#### „Indianapolis Liederfranz“.

Der „Liederfranz“ hat für die kommende Saison folgendes Programm in Aussicht gestellt:

23. Oktober — Eröffnungskonzert.

27. Novbr. — Abendunterhaltung

25. Dezbr. — Weihnachtsfeier.

22. Januar 1911 — 2. Konzert.

27. Februar — Maskenball.

26. März — Abendunterhaltung.

23. April — 40. Stiftungsfest.

21. Mai — Abendunterhaltung zum Besten der Reisefasse für das Sängerfest in Milwaukee.

Wal. Hoffmann.

## EUROPEAN HOTEL

Bakers' and Confectioners' Home

LOUIS WALTER,

PROPRIETOR

420-422 S. Second Street

ST. LOUIS, MO.

PHONES: Kin., Central 2055. Bell, Olive 974

Travelers will find the best Accommodations at Moderate Rates by the Day, Week or Month.

Reisende finden die beste Bedienung zu den mäßigsten Preisen bei Tag, Woche oder Monat.

Koerner's

PHONES:

Bell, Main 2354.

Kinloch, A-913.



The Merchant's  
Catering Co.

Formerly GRAND CAFE.

408 Washington Avenue,  
St. Louis, Mo.

Restaurant and Oyster House,  
LADIES' RESTAURANT UP-STAIRS.

## GUSTAV SCHNEIDT PHOTO ART STUDIO

CRAYON, PASTEL AND WATER COLOR.

3300 S. Jefferson Avenue

Braut- und Gruppenbilder eine Spezialität.

Beste Arbeit.

Billige Preise.

Unübertreffliches Flaschenbier.



Nicht zu bitter und nicht zu süß.

THE INDEPENDENT BREWERIES CO.

BELL: Olive, 2845.

ST. LOUIS, MO.

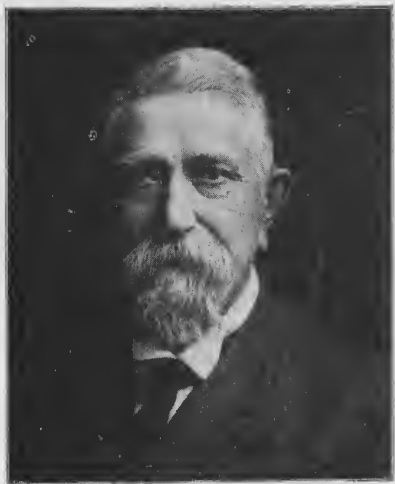
KINLOCH: Central, 3915-3916.

\* In allen Staaten und Städten hat der Zusammenschluß des Deutschtums zu Staats- und Lokal-Verbänden des Deutsch-Amerikanischen National-Bundes Gutes bewirkt. Mit Bezug auf Louisiana wird dies in dem Jahres-Bericht des Präsidenten der Deutschen Gesellschaft von New Orleans, Hrn. W. Franz, wie folgt betont:

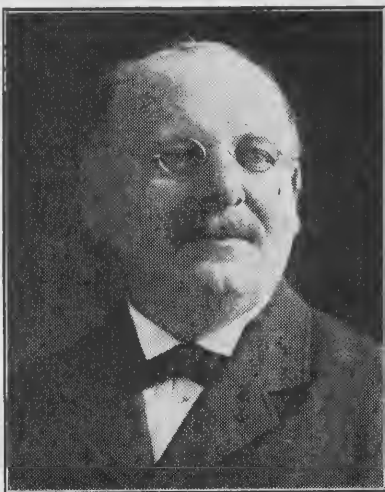
„Viel Freude macht es mir, berichten zu können, daß während der letzten sechs Monate die Deutschen im ganzen Staate sich mehr einander schließen. Es ist ein Staatsverband des Deutsch-Amerikanischen National-Bundes für Louisiana gegründet worden, dem sich mit allen deutschen Vereinen, Gesellschaften und Logen der Stadt auch die Deutsche Gesellschaft angeschlossen hat. In mehreren Städten des Staates haben sich Freig-Vereine dieses Verbandes gebildet, oder bestehende Vereine sich ihm angeschlossen. In Crowley, La., bildete sich eine Deutsche Gesellschaft, die 70 Mitglieder zählt und ähnliche Ziele verfolgt wie unsere Gesellschaft.“



## Goldene Jubelfeier des Gesangsvereins „Germania“ in Parkersburg und die Delegaten-Versammlung des Central-Ohio Sängerbbezirks.



F. Stahlmann, Präsident.



Ed. J. Hiehle, Sekretär.



Gustav Meintel, Vice-Präsident.

Zu einem alle Erwartungen übersteigenden glänzendem Erfolge sowohl gesanglich wie gesellschaftlich, gestaltete sich die in den Tagen vom 6. bis 8. September d. J. stattgefundene goldene Jubelfeier des Parkersburger Gesangsvereins „Germania.“ Monatelanger, eifriger, opferwilliger, taktvoller Vorbereitungen bedurfte es, um ein solch großartiges Fest zu stande zu bringen. Dem verdienstvollen Festleiter Herrn Oscar C. Hiehle und seinen tüchtigen Mitarbeitern ist es in vollkommener Weise gelungen. Der Dank des Jubelvereins und des Deutschthums der Stadt und des Staates ist ihr wohlverdienter Lohn.

Ehre und Anerkennung verdienen die beiden Dirigenten. Die tüchtigen Leistungen des Massenchores waren das hervorragende Verdienst des Herrn Prof. S. W. Schockey und fanden ungeteiltes Lob. Hr. Prof. Preußke hat in der kurzen Zeit, die ihm zur Einschulung des Symphonie-Festorchesters zur Verfügung stand, Meisterhaftes geleistet. Mit dem Engagement der Solisten Frau Antoniette Werner-West,

Sopran, und Hr. Joseph Schenke, Tenor, hatte die Festleitung einen guten Wurf getan; sie machten Furore.

Auch der Empfangschor und die bei dem Empfangskonzert mitwirkenden Solisten Frl. Benlah Budd, H. E. J. Hiehle und S. E. J. Jones, leisteten Vorzügliches und ernteten wohlverdienten Beifall. Frau Mildred Loomis lieferte tadellose Begleitung zu den Eintracht-Solisten.

In einem reichhaltigen Akte gestaltete sich die Geschenk-Überreichung am zweiten Abend. Die vollständige Liste der Gaben ist wie folgt: N. M. Sängerbund, Fahnenband, überreicht vom Bundespräsidenten C. G. Schmidt; Akron „Liedertafel“, Diplom, überreicht von Herrn Arthur Holms; Chillicothe „Eintracht“, Standuhr, überreicht von Senator F. C. Arbenz; Daytoner „Sängerbund“, Liebesbecher, überreicht von Herrn Jocke; Cantoner „Arion“, Fahnenband, überreicht von Herrn W. E. Widder; Damen der Germania, seidene Vereinigte Staaten-Fahne, überreicht von Frl. Dora

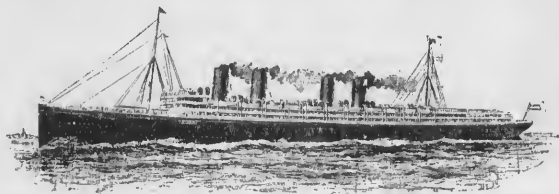
Hiehle, nebst vier Ehrenjungfern Frls. Hortense Hiehle, Clara Rockenstein, Othilde Obermeyer und Käthe Mohmann. Glückwunsch-Depeschen wurden verlesen von Dr. C. J. Hexamer, dem Präsidenten des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes, sowie vom Schwäbischen Sängerbund in Dayton, Ohio.

Großen Jubel rief die Ankündigung hervor, daß Se. Majestät Wilhelm der Zweite dem Jubiläumsverein die goldene Kaisermedaille huldvollst verliehen habe. Hr. Bente, der als Konsulsvertreter die Ankündigung machte, pries Kaiser Wilhelm's Verdienste um die Hebung des Männergesanges und die Pflege des schlichten Volksliedes und schloß mit einem dreifachen Hoch auf Kaiser Wilhelm und unseren Landespräsidenten, in das die ganze Versammlung begeistert miteinstimmte.

In der Delegatenversammlung der Central-Ohio-Sängerbbezirksbehörde waren zwölf Vereine durch 25 Delegaten vertreten. Hr. Bundespräsident Schmidt hielt eine eindringliche Ansprache über die Pflichten der Bezirks-

### Hamburg-America Linie.

Schnelle und bequeme Verbindung nach Plymouth, Cherbourg und Hamburg und nach Gibraltar, Neapel und Genua.



Winter- und Sommer- Vergnügungs- Reisen.

Reise-Bureau für Auskunft über Reisepläne und Rundreisen in Europa, sowie über Hotels.

Prospecte und illustrierte Brochüren werden gratis auf Verlangen zugesandt.

Hamburg-America Linie, 901 Olive St., St. Louis

Drink Excelsior Brewery Beer.

## RED FEATHER PILSENER.

Finest Malt.

Highest Grade of Hops.

A Family Drink.

Sold Everywhere.

Abonnirt auf „Das deutsche Lied“.



vereine, die ihren Eindruck auf die Delegaten nicht verfehlte. Es wurde beschlossen, das nächste Sängerfest im Jahre 1912 zu Columbus abzuhalten.

Die Beamten des Bezirkes sind:

Präsident, Mois Repler, Mansfield.

Vizepräsident, F. C. Arbenz, Chillicothe.

Protokollirender und Finanzsekretär, Arthur Solms, Akron.

Korrespondierender Sekretär, Anton Amann, Dayton.

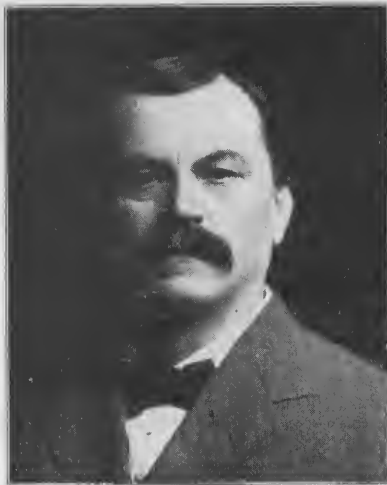
Schatzmeister, Zul. Jung, Wheeling.

Beisitzer, Wm. Widder, Canton; Thomas Koch, Columbus; M. Blecher, Cleveland; Adolf Weigelbaum, Lima.

Vertreter zur Bundesbehörde, Joseph Damben, Columbus.

In gesellschaftlicher Beziehung stand das Fest nicht hinter seinem gesanglichen und musikalischen Erfolge zurück. Die Gastfreundschaft

der Parkersburger war einfach großartig. In der Germaniahalle, die—wie die ganze Stadt



Conrad Goetz, Schatzmeister.

—prächtigt dekoriert war, war von Anfang an offenes Haus, mit Erfrischungen ad libitum.

Die Parade am letzten Tage war imposant und bot ein animiertes Bild.

Die Fahrt nach dem historischen Blemerhasset-Eiland war wunderschön, und das Picknick dort so gemächlich, wie es eben nur deutsche Sänger veranstalten können.

Die Festbeamten und die ganze Germania können mit Recht stolz sein auf das in jeder Beziehung so glänzend gelungene Fest. Manche größere Stadt kann es ihnen nicht nachmachen. Es war ein gewaltiger Triumph deutschen Liedes und deutscher Lebensart und bildet eines der denkwürdigsten Ereignisse in der Geschichte des Deutschtums von Westvirginien und des Nord-Amerikanischen Sängerbundes.

Abonnirt auf Das Deutsche Lied

Abonnirt auf Das Deutsche Lied



\$1.50

bis

\$5.00



Denkt darüber nach

und sicherlich werdet  
Ihr genau das, was  
Ihr wolft finden in  
einem . . . . .

GOETTLER HAT

1260 S. BROADWAY

"WHAT YOU BUY FROM US IS GOOD"

LAWN MOWERS, RUBBER HOSE,  
LAWN SWINGS AND SETTEES,  
REFRIGERATORS GAS and other RANGES.

Geller - Ward & Hasner Hardware Co.

On FOURTH, bet. LOCUST and ST. CHARLES STS.

Schwarting & Keck Clothing Co  
Merchant Tailors.

DEALERS IN

READY MADE CLOTHING

Hats, Caps and Gents' Furnishing Goods.

3601 and 3603 North Broadway.

St. Louis, Mo.

Bell Telephone, Main 1272-A

Kinloch Telephone, 5-782

ADOLPH MEYER

LIVERY AND UNDERTAKING CO.

Office: 601 and 603 Park Avenue, - - - - St. Louis, Mo.

Adolph H. Meyer, President.

J. H. Brockmeyer, Sec. & Treas.

Thuner's

Unsere Möbel machen ein glückliches Heim!

Furniture and Carpet Store

2122 - 24 - 26

Süd Broadway.



WM. C. FOELL,

UNION MARKET—Stand 49—51,

hält die feinsten hiesigen u. importierten Wurstwaren, Frankfurter, Vachs- und andere Schinken, Schweinsfüße, sowie alle Delikatessen der Saison in bester Qualität zu billigsten Preisen. Assortiments für Picknicks und Ausflüge eine Spezialität.

Ein Versuch genügt, um sich zu überzeugen.

Achtet auf die Firma!

Chas. Danzeisen's New Bar,

Successor to FRITZ NONN.

Lemp Ave. and Wyoming.

National Beer

Jellied Pigs' Feet our Specialty.

Großer neuer Postkarten und Bücherladen. Wenn Ihr deutsche oder englische Postkarten für Geburtstage, Weihnachten, Neujahr, sowie für andere Gelegenheiten gebraucht, ebenso Postkarten-Alben, Liederbücher, Kochbücher, Geschichtenbücher (Groß- und Kleinverkauf) so geht zu eurem deutschen Landsmann. No. 2204 Süd-Broadway. Kommt und seht euch die große Auswahl sowie die billigen Preise an. Martin Fussenegger, 2204 Süd-Broadway.

Prompt!

Gut!

Billig!

Julius Puschner,

FINE MERCHANT TAILOR

CLEANING AND REPAIRING

3028 S. Jefferson Avenue.

ST. LOUIS, MO.

Abonnirt auf „Das deutsche Lied“

Was die wilden Vögel sagen,  
Schwester lieb, zu mir;  
Ich Blanke-Wenneker's Hofladen  
Und Glück wird's bringen Dir.



Glückliche Tage!

Eure Freunde im Lande werden glücklich sein, wenn  
ihr ihnen eine Schachtel

Nadja Caramels bringt.

**BLANKE WENNEKER CANDY CO.**

SAINT LOUIS

**Das beste Premium-Roggenbrot**

in der Stadt nach deutscher Art gebacken.

Rein. Schmackhaft. Kräftig.

Nur bei

CHARLES J. BIEHLE, 13. und O'Fallon St.

PHONE: Kinloch Central 4608-R. Bell, Tyler 402.

Bestellungen werden sofort prompt geliefert.



There's just  
one beer,

and only one,  
that's as good one time as  
another, everywhere and always,  
and that's

**Budweiser**

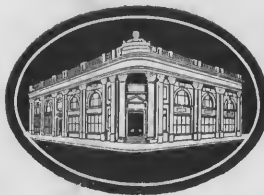
Because it's pure; pure in quality;  
pure in fact. *Budweiser* is in a  
class by itself---outclassing all.

**ANHEUSER-BUSCH St. Louis.**

BUDWEISER is Served at All First-Class Hotels, Clubs and Cafe's.

Abonnirt auf Das Deutsche Lied.

Es liegt am



Mann selbst

Es giebt Leute, welche nicht mit fünftausend  
Dollars das Jahr auskommen. Andere wieder leben  
comfortable und sparen noch mit fünfhundert Dollars.

Es ist nicht das Einkommen, sondern **wie** man  
sich **einrichtet**, und es ist eine gute Idee, seine  
Gelder bei der Mississippi Valley Trust Co. anzulegen.

Ein Mississippi Valley Deposit meint eine sichere  
und immer wachsende Ersparnis.

Die Bank ist Montags von 5 bis 7:30 Nachm. offen.

**Mississippi Valley Trust Co.**

Fourth and Pine Streets, ST. LOUIS, MO.

## Germans are the best Rice Farmers

Investigate what these industrious people are doing with a new  
industry in

**Arkansas and Louisiana**

where land is low-priced, where crops are certain and where large  
profits are made from the soil than anywhere else in the United States

Send for Illustrated Book



**Rice Lands**

GIVES YOU ALL PARTICULARS  
LOW ROUND TRIP RATES FOR  
HOME SEEKERS

Go and see the land for yourself

**P. H. Payne, St. Louis**

General Passenger Agent